

Liebe Freunde der Christlichen Philippinen Initiative e.V.,

Mitte Januar war es wieder so weit: Unsere jährliche Besuchsreise nach Manila stand an. Insgesamt waren wir eine Gruppe mit neun Leuten aus Vorstand, Mitgliedern und Freunden von CPI – im Gepäck Vorfreude, Fragen und die Freude, unsere Partner und die Kinder vor Ort wiederzusehen. Es wurde eine intensive, bewegende und gesegnete Zeit.

Für diejenigen, die zum ersten Mal dabei waren, war die Begegnung mit der Armut in den Slumgebieten erschütternd. Die Enge, die schwierigen hygienischen Bedingungen, das tägliche Ringen ums Überleben – das alles geht nicht spurlos an einem vorbei. Man muss es sehen, riechen, hören, um zu begreifen, was es bedeutet. Und doch ist genau das die Realität, in die wir als CPI gemeinsam mit den Mitarbeitern vor Ort hineingestellt sind: nicht um wegzuschauen, sondern um Hoffnung zu bringen und konkrete Veränderung zu ermöglichen.



Besonders intensiv waren unsere Gespräche mit den Mitarbeitern und dem Vorstand von SPECS. Nach dem Weggang von Teresa und durch den drastischen Rückgang lokaler Spendengelder lag eine spürbare Unsicherheit in der Luft. Zukunftsängste machten sich breit. Einige Mitarbeitende hatten bereits gekündigt, andere standen innerlich an einem Wendepunkt und fragten sich: Wie geht es weiter?

Gerade deshalb hatten wir am Ende der Woche einen tiefen Eindruck: **Unser Besuch kam genau zur richtigen Zeit.** In zahlreichen Einzel- und Gruppengesprächen konnten wir zuhören, ermutigen, Perspektiven aufzeigen und gemeinsam beten. Schritt für Schritt kehrte Ruhe ein. Neue Zuversicht wuchs. Und einmal mehr wurde deutlich: CPI ist weit mehr als ein finanzieller Unterstützer. Wir sind Teil einer gemeinsamen Familie. Es besteht Vertrauen. Unsere Anteilnahme, unser Mittragen und unser Rat werden geschätzt – und machen einen echten Unterschied.

Wie sehr sich die Atmosphäre verändert hatte, zeigte sich am letzten Abend: Die Mitarbeiter von SPECS organisierten ein kleines Fest auf der Dachterrasse des „Home for Boys“ in Maricaban. Kinder, Team, Praktikanten und unsere Reisegruppe – alle waren dabei. Es wurde gelacht, gespielt, erzählt. Die Stimmung war heiter und gelöst. Wenn man bedenkt, wie angespannt und unsicher die ersten Tage gewesen waren, war dieser Abend ein kleines Wunder.

Irmgard schreibt: „Diese Reise auf die Philippinen war für mich ein Geschenk Gottes. Die krasse Armut zu sehen und zu erleben, aber auch so viel Hoffnung und Veränderung durch die Straßenkinderarbeit von CPI – das hat mich tief bewegt. Ich hätte nie gedacht, dass es mich so voll erwischt und ich den Menschen in meinem Umfeld jetzt mit großer Begeisterung von dieser Arbeit erzähle (selbst beim Frisör).

Und ich merke, dass Menschen berührt werden. Ich weiß, dass jeder Einzelne zählt, um der Armut entgegenzutreten. Was mich in meinem Alltag gerade beschäftigt, ist, wie selbstverständlich es für mich ist, fließendes Wasser und ein WC zu haben. Diese Reise hat mir gezeigt, wie dankbar ich für dieses Leben sein darf. Es war für mich die wertvollste Reise meines Lebens.“



Neue Leitung in Manila

In diesen Tagen beginnt Ramon Aldana seine neue Aufgabe als Leitung von SPECS.

Während unserer Reise hatten wir die Gelegenheit, ihn in entspannter Atmosphäre kennenzulernen, uns auszutauschen und erste gemeinsame Gedanken zu teilen. Es war eine sehr gute und offene Begegnung – eine Begegnung, aus der wir mit viel Zuversicht und einem richtig guten Gefühl herausgegangen sind.



Ramon begegnet Menschen ruhig, besonnen und aufmerksam. Er hört genau zu, wägt seine Worte sorgfältig ab und denkt über Antworten gründlich nach. Schon in diesem ersten Gespräch wurde deutlich: Er hat ein großes Herz für Kinder und Familien, die am Rande der Gesellschaft leben. Ebenso wichtig ist ihm das Wohlergehen der Mitarbeitenden – denn er ist überzeugt, dass nachhaltige Arbeit nur dort gelingt, wo Menschen sich gesehen, wertgeschätzt und getragen fühlen.

Privat ist er verheiratet und Vater einer 13-jährigen Tochter. Seine Frau arbeitet als Lehrerin in einer Schule im benachbarten Stadtteil Makati, wo die Familie auch lebt.

Besonders bewegt hat uns die geistliche Übereinstimmung, die wir im Gespräch wahrnehmen durften. Ramon kommt aus einem katholischen Hintergrund und betont vor allem das, was uns verbindet: ein lebendiger Glaube an unseren Herrn Jesus Christus. Für ihn steht die Erneuerung des Herzens durch Gott, durch sein Wort und durch den Heiligen Geist im Zentrum – eine Priorität, die auch die zukünftige Ausrichtung von SPECS prägen soll.

Ramon bringt einiges an wertvoller Erfahrung mit. Vor einigen Jahren leitete er eine Schule für Kinder und Jugendliche vom berüchtigt-berühmten „Smokey Mountain“, einem Slum auf einem riesigen Müllberg. Später war er Ausbildungsleiter bei Don Bosco, einem Ausbildungszentrum für Jugendliche aus benachteiligten Verhältnissen. Dort erhalten junge Menschen eine fundierte Ausbildung – etwa als KFZ-Mechaniker, Maschinenschlosser oder Kältetechniker. Auch einige unserer Patenkinder konnten dort erfolgreich ihren Abschluss machen.

Als neuer Leiter von SPECS stehen nun wichtige Aufgaben vor ihm: vakante Schlüsselpositionen in der Verwaltung neu zu besetzen, tragfähige Strukturen zu stärken und sich verstärkt um lokale Spenden zu bemühen.

Wir sind dankbar für diesen hoffnungsvollen Neuanfang und gespannt auf das, was Gott durch Ramon und das gesamte Team von SPECS wirken wird. Bitte begleiten Sie ihn und die Arbeit weiterhin im Gebet.

Hinter den Kulissen

Durch den starken Rückgang der lokalen philippinischen Spenden, wie oben erwähnt, mussten wir am Ende des Jahres eine größere Summe Geld in die Arbeit nachschießen. Dank des guten Spendeneingangs im Jahr 2025 und unserer Rücklagen konnte dies ermöglicht werden. Sonst hätte die Arbeit in den letzten Monaten des Jahres stark reduziert werden müssen.

Aufgrund dieser Entwicklung und auch der Tatsache, dass für das alte „Home for Boys“ in Rodriguez bisher kein Käufer gefunden werden konnte, muss das neue Projekt in Pililla noch etwas zurückgestellt werden. Um dort mit dem Aufbau zu beginnen, benötigt es eine stabile finanzielle Grundlage.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die die Arbeit finanziell und darüber hinaus mittragen!

Immanuel Kögler und Micha Schaible

Christliche Philippinen Initiative e.V. ♦ Berggartenweg 3 ♦ 74239 Hardthausen ♦ www.cpi-ph.de
Bankverbindung: Konto 10 902 875 Kreissparkasse Heilbronn (BLZ 620 500 00)
IBAN: DE73 6205 0000 0010 9028 75 BIC: HEISDE66XXX

1. Vorsitzender: Pfarrer Immanuel Kögler, Biberstr. 15/1, 89537 Giengen, Tel. 07322/ 95 46 30, e-mail: immanuel.koegler@gmx.de
 2. Vorsitzender: Micha Schaible, Esslinger Straße 44, 73732 Esslingen, Tel: 0711/ 3 16 66 01, e-mail: micha.schaible@web.de
- Kassier: Tabea Keinert, Schmidbergstr. 39, 74074 Heilbronn, e-mail: kassierer@cpi-ph.de
- Patenbetreuer: Joachim Zeeh, Silcherstr. 16, 74372 Sersheim, Tel: 07042/ 3 45 57, e-mail: joachim.zeeh@gmx.de